

Name: SCHULZE-GAEVERNITZ, Gero von	ZS Nr. 2166	Bd. I	Vermerk:
katalogisiert Seite: Sachkatalog:	Personen:		
katalogisiert Seite: Sachkatalog:	Personen:		
katalogisiert Seite: Sachkatalog:	Personen:		
katalogisiert Seite: Sachkatalog:	Personen:		

AUSZUG

Gero v. S.-Gaevernitz
am 1.9.64 als Zeuge
vor Schwurgericht Mil. II
in der Strafsache Wolff
- 1 Ks 1/64 -

Institut für Zeitgeschichte ARCHIV	
Akz. 4706/71	Bes. ZS 2166
Rep.	Kat.

Vertraulich

2. Langbehn - Popitz

Ich bin 1924 nach Amerika ausgewandert und wurde amerik. Staatsbürger und bin es heute noch. Ich war während des ganzen Krieges in der Schweiz (1939-1945). Nach dem Krieg habe ich als erster ein Widerstandsbuch herausgegeben "Offiziere gegen Hitler", Europa-Verlag, Zürich.

Ich habe in der Schweiz imm wieder versucht klarzumachen, daß es neben dem sichtbaren NS-Deutschland unter der Oberfläche ein besseres Deutschland gab und daß doch die Verbindung dieses besseren Deutschlands mit den angelsächs. Ländern nicht völlig abreißen solle. Es war eine mühsame Arbeit, die Alliierten zu überzeugen, daß es noch Nicht-NS-Deutsche gab.....

Zurück zu Langbehn - Popitz:

Langbehn habe ich in Berlin kennengelernt, wahrscheinlich 1939 vor Kriegsbeginn. Ich habe ihn nicht sehr intim gekannt. Aber ich habe schon damals aus seinen Unterhaltungen entnommen, daß er dem NS durchaus ablehnend gegenüberstand. Das ist interessant, weil er meines Wissens ursprünglich der Partei und Parteiformationen angehört hat. Langbehn hat mich dann in der Schweiz aufgesucht; es dürfte 1943 gewesen sein. Langbehn erzählte mir zunächst, daß er mit Himmler persönlich bekannt seiddurch einen sehr merkwürdigen Zufall: seine Tochter sei in dieselbe Schule gegangen wie die Tochter Himmlers, und sei einmal eingeladen gewesen. Es kam zu einem ersten Gespräch zwischen Himmler und Langbehn. Himmler sagte; Langbehn, Sie fahren doch öfter ins Ausland; erzählen Sie mir, wie man im Ausland über die Kriegsaussichten denkt. Langbehn hat Himmler vorsichtig angedeutet, daß man im Ausland ~~keineswegs~~ keineswegs überzeugt sei und daß die Person Hitlers ein großes Hindernis sei, um in irgendeiner Weise den Krieg zu beenden. Himmler war an dieser Unterhaltung so stark interessiert, daß er Langbehn ein Telefon übergab und ihn bat, in Berlin von Zeit zu Zeit zu berichten über insbesondere die Eindrücke im Ausland. Langbehn erzählte mir dann, daß er zu der Überzeugung gekommen sei, daß von der deutschen Generalität ein Putsch gegen Hitler nicht zu erwarten sei. Er wußte von den Bestrebungen der deutschen Widerstandsbewegung..... Er wußte auch, daß das bisher zu nichts ge-

führt hatte. Langbehn war der Überzeugung, daß der Krieg schnellstens beendet werden müßte. Er erzählte, er habe den Plan gefaßt, Herrn Himmler in vorsichtigen Unterhaltungen klarzumachen, daß Hitler das Haupthindernis sei, um Beziehungen mit dem Westen anzuknüpfen und daß er, Himmler, es viel leichter hätte, mit dem Westen in Verbindung zu kommen. Das entsprach meines Erachtens nicht den Tatsachen, denn die Idee Langbehns war es, in irgendeiner Form die SS-? (NS-Führungsspitze) aufzuspalten und Herrn Himmler dazu zu bewegen, Hitler, wenn nicht zu beseitigen, so doch zumindest in außenpolitischen Dingen kaltzustellen. Ein etwas phantastisches Projekt, aber wenn man die Revolutionen studiert, so sieht man immer wieder, daß die Umstürze häufig nicht auf einmal geschehen, sondern sukzessive. Langbehn hoffte, sobald Hitler ausgeschaltet sei und Himmler die Führung übernommen habe, ^{daß} in einer zweiten Phase auch Herr Himmler ausgeschaltet werden könnte. Langbehn hoffte die Basis, auf der Himmler sich bewegte, erweitern und eine Verbindung ~~x~~ herstellen zwischen Himmler und gewissen Gruppen der Anti-NS-Widerstandsbewegung. Der Widerstand in Deutschland war eine komplexe Angelegenheit, schon weil er aus Gründen des NS-Terrors in Gruppen aufgespalten war. Langbehn mußte jemanden finden, der für Himmler als Gesprächspartner akzeptabel war. Da kam Langbehn auf Popitz, der damals noch preußischer Finanzminister war. Er soll hochintelligent gewesen sein und mit Sicherheit vorausgesehen ~~haben~~ haben, daß das Kriegsende für Deutschland katastrophal werden würde; er habe sich bereiterklärt, eine Unterhaltung mit Himmler einzugehen. Langbehn hat mir dann erzählt, daß die Unterhaltung zustande gekommen sei mit Hilfe eines hohen SS-Führers aus der Umgebung Himmlers. Er hat mir den Namen des Angeklagten (Wolff) damals nicht gesagt. Da ich aber wußte, daß Langbehn mit Wolff bekannt war, habe ich kombiniert, daß wahrscheinlich Wolff die Unterredung zustande gebracht hatte. Nach Kriegsende habe ich dann Einsicht in viele Akten und Dokumente gehabt, die von Amerikanern in Deutschland erbeutet worden waren. Darunter befand sich auch die Anklageschrift der NS-Behörden gegen Langbehn und Popitz. Ich habe sehr genau gelesen und es ging daraus hervor, daß die Unterhaltung zwischen Popitz und Himmler durch den Angeklagten zustande gekommen ist. Mehr kann ich hierzu nicht sagen. Langbehn wurde später von den NS verhaftet und zwar aufgrund einer merkwürdigen Tatsache. Aufgrund einer, wenn Sie so wollen, Indiskretion. Aus

der Schweiz wurden gewisse Meldungen nach London gegeben, daß Himmler interessiert sei, die politische Führung in Deutschland zu übernehmen. Das Kabel wurde abgefangen und Hitler vorgelegt, zweifellos von Personen, die Himmler schaden wollten. Hitler soll Himmler konfrontiert haben. Himmler soll alles angeleugnet haben und die Verhaftung von Langbehn schnellstens herbeigeführt haben. Die Verhaftung war meines Wissens im September 1943. Die Zusammenkunft hatte im August 1943 stattgefunden.

Langbehn soll unmittelbar nach seiner Rückkehr nach Deutschland aus der Schweiz eine nochmalige Unterhaltung mit Himmler gehabt haben. Da mußte das Kabel schon dechiffriert werden. Interessant ist, daß nach den Berichten, die uns vorgelegen haben, Langbehn zunächst auf Veranlassung von Himmler sehr milde behandelt worden ist im Gefängnis. Ich kann mir denken warum. Himmler wollte sich den Langbehn in den Eisschrank legen. Interessant scheint mir in diesem Komplex, daß Popitz erst nach dem 20. Juli verhaftet wurde. Die Anklageschrift gegen Popitz ist vom Sept. 1944. Kaltenbrunner wies die NS-Justizbehörden an, daß der Prozeß gegen Langbehn und Popitz, der vor dem Volksgerichtshof stattfinden sollte, möglichst unter Ausschluß der Öffentlichkeit durchgeführt werden sollte. Popitz ist am 2.2.45 hingerichtet worden.

Langbehn spannte eine Brücke zwischen den bürgerlichen Elementen in Deutschland und dem NS-System. Er hat diese Brücke immer, wenn möglich, benützt.

.....

Langbehn war auch Syndikus der Messerschmittwerke und kannte die Sorgen dieses Rüstungszweiges; es war die Frage, ob Jäger- oder Bomberprogramm. Hier hat mir Langbehn Einzelheiten erzählt von Gesprächen mit Göring, daß Göring Morphinist sei und (unleserlich; wahrscheinlich: seine Entscheidung) zu einer Katastrophe führen mußte. Ich sagte Langbehn, daß das ein außerordentlich heißes Eisen sei. Es wurde dann ein Bericht gemacht und Himmler hat bei Hitler vorgetragen und auf eine praktische Zurücksetzung von Göring hingearbeitet. Langbehn hat Fälle von Korruption geschildert (auch gegen Gauleiter Wagner; Christian Weber), sie wollten eine Säuberung von Partei, Staat und Wehrmacht. Dieser Versuch der Ausschaltung von Göring scheiterte aber, weil Himmler die Sache nur mit halbem Herz vorgetragen hat und Hitler nicht darauf einging. Das war im Mai 1941, als Hess floh. Hitler wollte auch an den 2. präsumptive Nachfolger nicht heran, weil man dann an seiner

Kritikfähigkeit zweifeln könnte. Die Gespräche gingen weiter. Man sagte, Hitler habe viel zu viel übernommen und unklug gehandelt mit dem Oberbefehl der Wehrmacht. Es ging um die Entmachtung Hitlers. Die Bestrebungen hatten nicht die Frage des Tyrannenmordes zum Gegenstand. Langbehn mußte den vorsichtigen Popitz sehr ermutigen, zu sprechen.

Langbehn ist dann in die Schweiz gefahren, um über den englischen Gesandten sich zu erkundigen, welche Zusicherungen die Engländer für eine baldige Kriegsbeendigung zu bieten hätten. Ich habe mit Langbehn und Himmler darüber gesprochen(?). Es wurde beschlossen, daß Langbehn die Fahrt nach der Schweiz mache und ein Beauftragter der englischen Gesandtschaft über Madrid nach London fliegen sollte und die Sache vortragen sollte. Langbehn war nervös und drängte auf Zeit und hat nicht vorhergesehen, daß, wenn gefunkt würde, der Schlüssel entziffert werden konnte.

Himmler hat nachher sowohl Langbehn wie auch Schellenberg desavouiert, um sich aus der gefährlichen Situation zu retten. Langbehn wurde in einer Art Ehrenhaft gehalten. Das Unglück für beide war, daß das Attentat auf Hitler nicht gelungen ist.

Himmler hat beide noch gehalten. Langbehn ist erst ganz spät.....
(ein Satzteil nicht aufgenommen).

Langbehn hat seine Beziehungen in der Schweiz im Auftrag von Himmler gemacht.

.....

(Erfolgslos Aussagen zur Kapitulation in Italien)